



Blattlausvorkommen im Getreide

In dieser Saison ist das Auftreten von Blattläusen erhöht. Ab Mitte April 2023 waren häufig weiter entwickelte Bestände, mit einer sehr guten Nährstoffversorgung betroffen. In den vergangenen Wochen sind Blattläuse in unterschiedlicher Befallsstärke auf allen Getreideflächen zu finden. Mit dem vermehrten Auftreten von Blattläusen waren auch zunehmend mehr natürliche Gegenspieler wie Marienkäfer, Schlupfwespen oder Florfliegen zu beobachten. Diese Nützlinge sorgen für eine Reduzierung der Blattlauspopulationen. Da die Befallsstärke unterschiedlich ist, sollten die Getreidebestände, welche sich in der Blüte befinden, kontrolliert werden. Sind die Schadschwellen aus den Tabellenwerten überschritten sollte eine Behandlung durchgeführt werden.

Bekämpfungsschwellen Getreide

Beobachtungszeitraum (ES)	Schädlingsart	Befallsfeststellung	Bekämpfungsrichtwerte niedere Werte bei schwachen Beständen	Strategie / empfohlene Termine
ES 31–39 (-49) Frühjahr	Getreidehähnchen	Bonitur: 50 Pflanzen/ Halme an 10 Stellen im Bestand auswerten	ES 37: 0,75 Larven/Halm ES 49 - 55: 1,2 Larven/Halm	Behandlung i.d.R. <u>nicht</u> notwendig
ES 60–69 Blüte	Blattläuse Saugschäden		66 % befallene Ähren/Fahnenblätter (von 50 Halmen 33 mit Befall) oder 3-5 Läuse je Ähre und Fahnenblatt	Bei anhaltend trocken- warmer Witterung sofort behandeln. Nach stärkeren Niederschlägen oftmals <u>keine</u> Behandlung notwendig

Quelle: DLR 2023

Zur Behandlung eines Blattlausbefalls sind im Frühjahr viele Mittel zugelassen. Bei der Großen Getreideblattlaus liegen erste Nachweise einer Resistenz gegen Pyrethroide für Deutschland vor. Für eine gezielte Bekämpfung von Getreideblattläusen sollten somit keine Pyrethroide (Nexide, Karate Zeon o. Ä.) eingesetzt werden, sondern Mittel aus anderen Wirkstoffgruppen. Pirimor G (B4), Teppeki (B2) oder Afinto (B2) sind zu bevorzugen. Pirimor G bildet eine Dampfphase aus und erfasst somit auch versteckt sitzende Blattläuse. Das Temperaturoptimum zur Erreichung einer guten Wirksamkeit liegt zwischen 15 °C und 20 °C. Der Wirkstoff aus den Produkten Teppeki oder Afinto wird systemisch, akropetal und translaminar in der Pflanze verteilt. Die Wirkdauer beträgt ca. 8 bis 12 Tage. Pirimor G, Teppeki oder Afinto gelten im Vergleich zu Pyrethroiden als nützlingsschonend und sollten bevorzugt eingesetzt werden.

Blattläuse an Leguminosen

Auch in den Leguminosen sollte ein intensiver Blattlausbefall kritisch betrachtet werden. Ein Blütenabwurf bzw. ein verringerter Hülsenansatz oder die Übertragung von Nanoviren können die Folge eines intensiven Befalls sein. Kontrollieren Sie die Leguminosenbestände. Regulär stehen aktuell nur Pyrethroide zur Bekämpfung von Blattläusen zur Verfügung. Zusätzlich sind in diesem Jahr per Notfallzulassung die Produkte Teppeki sowie Mospilan SG zugelassen. Das Produkt Teppeki kann in einem früheren Entwicklungsstadium (1. Laubblatt

Amtliche Beratung durch:

Dienstszitz: Bad Kreuznach
Dienstszitz: Simmern
Internet: //www.dlr.rlp.de

Rüdesheimer Straße 60 - 68
Schlossplatz 10
e-Mail: DLR-RNH@dlr.rlp.de

55545 Bad Kreuznach
55469 Simmern

Tel.: (06 71) 820 -413 o. -437
Tel.: (0 67 61) 94 02 -73

mit Stipeln und Ranke) als Mospilan SG (Ende Längenwachstum/Erste Blüten sichtbar) eingesetzt werden.

Notfallzulassungen:

Produktname	Teppeki	Mospilan SG
Schadorganismus	Blattläuse als Virusvektoren	Blattläuse
Zugelassen	Futtererbse, Ackerbohne	Futtererbse, Ackerbohne, Lupine-Arten
Stadium Kultur	BBCH 11 - 71	BBCH 41 - 71
Aufwandmenge	140 g/ha	250 g/ha
Anzahl Anwendungen	1	1

Bekämpfungsschwellen Leguminosen

Futtererbsen (Bekämpfungsrichtwert):	Ackerbohnen (Bekämpfungsrichtwert):
<p>25 % befallene Triebe von Blühbeginn bis Blühende oder 10-15 Läuse/Haupttrieb zu Blühbeginn Starkbefall kann zu erheblichen Ertragsverlusten führen. Ggf. sind beim Durchfahren des Bestandes Ernteverluste einzukalkulieren.</p>	<p>Ab Blühbeginn bis Blühende – Kolonienbildung im Bestand. (10 % Befallshäufigkeit). Bei Ackerbohnen kann die Schwarze Bohnenlaus bei stärkerem Triebspitzenbefall erhebliche Ertragseinbußen verursachen.</p>

Quelle: DLR 2023

Erbsenwickler

In der kommenden Woche werden wir insgesamt 12 Fallen im Beratungsgebiet SIM sowie BIR aufstellen. Die Zuflug des Erbsenwicklers wird regelmäßig in den Pheromonfallen bonitiert. Die aktuellen Fangzahlen können unter www.isip.de im Bereich "Entscheidungshilfen" kostenfrei eingesehen werden. Behandlungen gegen den Erbsenwickler sollten erst 6 bis 11 Tage nach dem Flughöhepunkt mit einem zugelassenen Pyrethroid durchgeführt werden. Zu frühe oder ungezielte Behandlungen haben so gut wie keine Wirksamkeit.

gez. i.A. H. Laux; DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Simmern

Amtliche Beratung durch:

Dienstszitz: Bad Kreuznach
 Dienstszitz: Simmern
 Internet: //www.dlr.rlp.de

Rüdesheimer Straße 60 - 68
 Schlossplatz 10
 e-Mail: DLR-RNH@dlr.rlp.de

55545 Bad Kreuznach
 55469 Simmern

Tel.: (06 71) 820 -413 o. -437
 Tel.: (0 67 61) 94 02 -73